

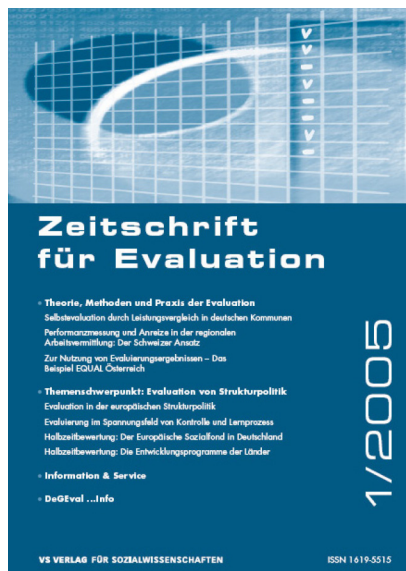
Performanzmessung und Anreize in der regionalen Arbeitsvermittlung: Der Schweizer Ansatz und eine Modellrechnung für Deutschland

Christoph Hilbert

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

Zusammenfassung

In mehreren Ländern wurden bereits Systeme zur Evaluation der Leistungsfähigkeit regionaler Arbeitsvermittlungen eingeführt. Ausgangspunkt dieses Beitrags ist der Schweizer Ansatz, der in seiner ursprünglichen Form ein weit reichender Schritt in Richtung Marktsimulation mit leistungsabhängigen Anreizstrukturen darstellt. Die strategischen Ziele werden von der Bundesbehörde vorgegeben, während die Kantone bzw. Regionalen Arbeitsvermittlungen weitestgehend unabhängig in der operativen Durchführung sind. Theoretische Grundlage des Ansatzes ist die Principal-Agent Theorie: Die Effizienz einzelner Agenten wird relativ zur Leistung der anderen Marktteilnehmer gemessen. Anhand eines Tests mit bundesdeutschen Daten wird die prinzipielle Umsetzbarkeit erläutert. Die Analysen zeigen jedoch gleichzeitig die Restriktionen eines solchen Ansatzes, die unter anderem in den hohen Anforderungen an die Datenqualität, den Schwierigkeiten bei der genauen Spezifikation der Ziele wie auch den methodischen Fragen liegen.



Herausgeber:

Prof. Dr. Reinhard Stockmann, Universität des Saarlandes
(Geschäftsführender Herausgeber)
Prof. Dr. Gerd-Michael Hellstern, Universität Kassel
Prof. Dr. Helmut Kromrey, Freie Universität Berlin
Prof. Dr. Helfried Moosbrugger, J.-W.-Goethe-Universität FfM
Prof. Dr. Hildegard Müller-Kohlenberg, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Dr. Christiane Spiel, Universität Wien
Prof. Dr. Hellmut Wollmann, Humboldt-Universität Berlin

Redaktion:

Dr. Alexandra Caspari
Universität des Saarlandes, Centrum für Evaluation (CEval)
FR 5.2 – Soziologie
Postfach 151 150
D-66041 Saarbrücken
Tel. 0681/302-3146
Fax. 0681/302-3899
e-mail: redaktion@zfev.de
www.zfev.de